

An
Frau Ulrike Gote
Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Oranienstr. 106
10969 Berlin

Berlin, 28. Juni 2022

Berufung von wir pflegen Landesverband Berlin in den Landespflegeausschuss

1 / 4

Sehr geehrte Frau Senatorin,

der Landesverband von wir pflegen hat sich um die Aufnahme als Interessenvertretung pflegender Angehöriger in den Landespflegeausschuss beworben.

Wir unterstützen dieses Anliegen nachdrücklich und bitten Sie, den Antrag zu befürworten. Aus unserer Sicht sprechen hierfür sehr gute Argumente.

Pflegende Angehörige stellen derzeit bei rund 80 % der zuhause versorgten Pflegebedürftigen die Versorgung sicher. Es zeichnet sich trotz der derzeitigen Erfolge auf dem Ausbildungsmarkt nicht ab, dass für den Pflegemarkt in einem Umfang Kräfte gehalten, neu gewonnen bzw. zurückgewonnen werden können, dass sie in großem Umfang an die Stelle pflegender Angehöriger treten können. Pflegende Angehörige müssen deshalb weiterhin in Größenordnung wie vom Barmer Pflegereport 2021 errechnet Pflegeverantwortung übernehmen. Um nicht in den vom Barmer Pflegereport befürchteten dramatischen Pflegenotstand zu geraten (<https://www.barmer.de/presse/infotehk/studien-und-reporte/pflegereport/pflegereport-2021-1059412>) ist es notwendig, Pflege mehr als bisher von denen her und mit denen zu denken, zu konzipieren und zu gestalten, die sie erhalten und die sie erbringen, d.h. von und mit den Pflegebedürftigen und den Pflegenden und hierbei insbesondere mit den pflegenden Angehörigen. Dies erfordert es, pflegende Angehörige als gleichberechtigten Partner in der Pflege wahrzunehmen und anzuerkennen und ihre Belange und Sichtweisen unmittelbar in den politischen und fachlichen Austausch sowie in die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen einfließen zu lassen. Dies gilt für den Landespflegeausschuss sowie für weitere Formen der Partizipation, die es insbesondere auch im Hinblick auf die Unterstützung der Entwicklung sorgender Gemeinschaften in Berlin zu entwickeln gilt.

Uns ist bewusst, dass die vergleichsweise niedrigen Mitgliederzahlen unserer Organisation (Bundesverband: 286; Landesverband: 41) Unsicherheiten erzeugen. Bitte bedenken Sie hierbei: Pflegenden Angehörigen fehlt während der Pflegezeit aufgrund der Beanspruchung durch die Pflege vielfach die Zeit und aus Erschöpfung oft auch die Energie, sich zusätzlich zur Unterstützung ihrer Pflegebedürftigen anderweitig zu engagieren. Zudem muss die Pflege oft noch mit Beruf und Erziehungs- und



Versorgungsaufgaben in der Familie in Einklang gebracht werden. Dies gilt in besonderem Maße für die Angehörigen versorgungsintensiver bzw. behinderter Kinder und Jugendlicher. Nach der Pflegezeit sind für die meisten erst einmal andere Dinge wichtiger wie nachträgliche Verarbeitung von Belastungen und Anforderungen, eigene Rekonvaleszenz oder der Aufbau neuer Perspektiven. Der Aufbau eigener Interessenvertretungen und Selbsthilfe ist zudem verglichen mit anderen etablierten Strukturen Neuland. Wir pflegen als derzeit wichtigste unmittelbare Interessenvertretung in diesem Feld ist als Bundesverband erst seit 2006 tätig. Und erst seit 2020 unterstützt den Bundesverband dabei eine Förderung gemäß § 45d SGB XI durch den GKV-SV. Die Aufnahme des Berliner Landesvereins in den Landespflegeausschuss würde die Selbstorganisation der pflegenden Angehörigen nicht nur wertschätzen, sondern auch befördern, in Berlin und als Signal über die Landesgrenzen hinaus.

Angesichts der aufgeführten Rahmenbedingungen ist das, was der Bundesverein sowie die Landesvereine seit ihrer Gründung aufgebaut und geleistet haben, beachtlich.

2 / 4

Über Berlin hinaus ist wir pflegen mit Landesverbänden in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen (<https://wir-pflegen.nrw> ; u.a. seit 2017 Mitglied im Landespflegeausschuss; Entwicklung der App Inkontakt), Thüringer (dort findet vom Landesverband initiiert und organisiert vom 4.-10.7. die 2. Woche der pflegenden Angehörigen statt; <https://www.twpa.de/>) sowie frisch gestartet und ebenfalls schon vielseitig aktiv Schleswig-Holstein (<https://www.spd-kiel.de/termin/asg-schleswig-holstein-wir-pflegen-im-gespraech-ueber-die-situation-pflegender-angehoeriger>). Für Niedersachsen finden gerade die Vorbereitungen für die Gründung eines Landesvereins statt. Ziel sind Landesvereine in allen Bundesländern.

Der Bundesverein ist mittlerweile sehr gut vernetzt und geschätzter Partner in vielen Bereichen der Pflege. Er ist Mitglied der BAGSO, arbeitet in allen Arbeitsgruppen mit und unterstützt aktuell intensiv die Erarbeitung eines strategischen Papiers der BAGSO zum Handlungsbedarf in der Pflege. Er wirkt im Beirat zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf und im Beirat des ZQP. Er ist Mitglied im Bündnis für gute Pflege und vertritt aktuell im Dialog mit der Pflegebevollmächtigten für das Bündnis die Säule der pflegenden Angehörigen. Er wird auch zunehmend zu Gesetzesvorhaben als Sachverständiger zu Anhörungen eingeladen. Den Bereich digitale Selbsthilfe baut der Bundesverein zunehmend weiter aus. Der Bundesverein unterstützt die fachliche Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung immer stärker auch mit Positionspapieren und Handlungsempfehlungen, zuletzt mit

- Mehr Pflege wagen - Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der häuslichen pflegerischen Versorgung aus Sicht pflegender Angehöriger (März 2022)
https://www.wir-pflegen.net/images/aktuelles/2022/220420_Handlungsempfehlungen_Mehr-Pflege-wagen.pdf
- Für uns und unsere Kinder – Handlungsempfehlungen zur Unterstützung pflegender Eltern (April 2022)
https://www.wir-pflegen.net/images/aktuelles/2022/220425_Handlungsempfehlungen-Eltern_Langversion_online.pdf



https://www.wir-pflegen.net/images/aktuelles/2022/220425_Handlungsempfehlungen_Eltern-Kurzversion_online.pdf

Die Handlungsempfehlungen bauen auf den Erfahrungen und Hinweisen der Mitglieder*innen auf: Die Handlungsempfehlungen zur Unterstützung pflegender Eltern entstanden hierbei maßgeblich unmittelbar aus dem Kreis der pflegenden Eltern heraus. Sie finden auf Bundes- und Länderebene parteiübergreifend hohe Beachtung. In zahlreichen Gesprächen wurde mittlerweile vereinbart, den Austausch zu verstetigen und zudem bedarfsorientiert zu vertiefen. Dies gilt auch für Berlin im parlamentarischen Raum sowie auf Seiten des Senats. Hier nahmen z.B. Herr Götz und Bozkurt das Gesprächsangebot an und sicherten ressortübergreifend ihre Unterstützung zur Verbesserung der Situation pflegender Eltern zu. Hierzu finden weitere Gespräche auf Fachebene sowie auf Staatssekretärebene statt.

3 / 4

Der 2019 gegründete Berliner Landesverein ist eine reine Selbstvertretung. Die Mitglieder sind in der Regel bzw. pflegende Angehörige oder waren es. Der Vorstand muss zu mindestens 50% mit pflegerfahrenen Mitgliedern besetzt sein. Der Landesverein meldete sich mehrfach in der Corona-Pandemie zu Wort, steuerte Empfehlungen zu einer Corona-Soforthilfe und dem Besuchsmanagement in den stationären Berliner Pflegeeinrichtungen bei und ist seit 2020 Mitglied im Berliner Bündnis für Pflege. Im Diskurs mit politischen Entscheidungsträgern brachte er die Belange pflegender Angehöriger im Mai 2021 in einer Dialogveranstaltung mit Frau König als der seinerzeit für Pflege zuständigen Staatssekretärin sowie bei einer Anhörung im Abgeordnetenhaus zur Situation pflegender Angehöriger in der Corona-Pandemie im Juli 2021 ein. Am 16.5.2022 war er Mitveranstalter des pflegepolitischen Dialogs im Abgeordnetenhaus. Der Landesverband wirkt zudem als Mitherausgeber*in an dem jährlichen Ratgeber für pflegende Angehörige mit (Auflage 20.000), bringt sich im deutschlandweit ersten Netzwerk gegen Gewalt in der Pflege ein und beteiligte sich an der „6. Woche der pflegenden Angehörigen“ im Mai 2022. Der Landesverein kooperiert mit anderen Angehörigen-Initiativen im Land Berlin (z.B. Pflegebären, pflegende Angehörige and Friends). Er kennt das Berliner Versorgungsangebot bei Pflege gut und ist mit vielen Akteuren vernetzt.

Die von Frau König 2021 avisierte Aufnahme in den Landespflegeausschuss hatte 2021 Freude und Erwartungen ausgelöst. Deshalb war die Enttäuschung schon groß, als die Aufnahme in 2021 nicht mehr erfolgte. Noch mehr wäre das der Fall, wenn jetzt erneut die Chance nicht genutzt würde, die unmittelbare Selbstvertretung pflegender Angehöriger zu stärken.

Wir hoffen, Sie mit unseren Argumenten überzeugt zu haben und würden uns sehr freuen, wenn Sie die unmittelbare Selbstvertretung pflegender Angehöriger durch die Aufnahme des Berliner Landesvereins in den Berliner Landespflegeausschuss stärken und befördern würden.

Sehr gerne stehen wir gemäß dem Motto „Reden Sie mit uns und nicht über uns!“ auch für einen intensiveren fachlichen Austausch mit Ihnen und / oder ihrer Verwaltung zur Verfügung. Als Themenschwerpunkte hierfür kämen aus unserer Sicht insbesondere



Themen in Frage, die wir in unseren Handlungsempfehlungen aufgegriffen haben und für es gleichzeitig Andockpunkte in der Koalitionsvereinbarung auf Bundesebene sowie der Berliner Koalitionsvereinbarung gibt. Z.B. Entlastungsbudget, Optimierung der Pflegeberatung, Sicherung eines ausreichenden Angebots an Kurzzeitpflege und Tagespflege, Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, Partizipation, Belastungen durch Eigenanteile in der ambulanten und stationären Versorgung.

Mit freundlichen Grüßen



Heinrich Stocksclaeder

4 / 4

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Anlagen:

Mehr Pflege wagen – Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der häuslichen pflegerischen Versorgung aus Sicht pflegender Angehöriger (März 2022)

Für uns und unsere Kinder – Handlungsempfehlungen zur Unterstützung pflegender Eltern (April 2022)

